

Arbeitskreis Stadtgeschichte und Stadtentwicklung

Dr. Bernhard Schmidt

Der 2009 gegründete Arbeitskreis „Stadtgeschichte und Stadtentwicklung“ konnte im Jahr 2017 insgesamt drei Mal im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum tagen.

Über das Jahr 2017 hatte er folgende Schwerpunkte:

- Nachnutzung des früheren Neuen Rathauses (Altes Landratsamt, Weißes Haus, Wohnungsbau)
- Schlossumfeld und Kastellplatz
- Königlicher Hof und Neuer Wall - neuer Planungsanlauf seit 2015
- Bodenuntersuchungen am Friedhof Rheinberger Straße, Bonifatius-Kirche

Altes Landratsamt:

Unter Federführung des 2015 gegründeten Trägervereins „Neue Geschichte im Alten Landratsamt“ und der Museumsleiterin Diana Finkle haben Ehrenamtliche aus den Vereinen „Erinnern für die Zukunft“, „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ und „AK Jugendarbeit mit Israel“ - unter ihnen fünf Mitglieder unseres Arbeitskreises - die Ausstellung „Flucht vom Niederrhein 1933-1945“ erarbeitet, die bis März 2018 gezeigt wird. Der Schwerpunkt lag auf konkreten Biographien. Bei der Eröffnung am 26. November 2017 im Moerser Schloss begrüßte Bürgermeister Fleischhauer die gelungene Verbindung von Ehrenamt, Verein und Schlossmuseum als wichti-

gen Schritt mit Blick auf die Eröffnung des Alten Landratsamt im Jahr 2019. Als achttes Vollmitglied trat dem Trägerverein der Kirchenkreis Moers bei. Die Sanierungsarbeiten am Gebäude gehen zügig voran und sollen bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Die Hoffnung besteht, dass auch der Aufwand für unvorhersehbare Mehrkosten überwiegend durch das Land NRW getragen werden könnte. Weitere Infos auf der Homepage www.alra-moers.de!

Auch die Umrüstung der Wohnungen im Gebäude des früheren Rathauses geht voran, der Bau der großen Tiefgarage ist bereits erfolgt.

Mit dem Schlossumfeld hatte sich unser Arbeitskreis bereits im Jahr 2016 eingehend beschäftigt, u.a. durch die Einladung des zuständigen Fachgruppenleiters Grünflächen, Jürgen Sommerfeld. Im Januar fand zusammen mit dem Arbeitskreis Schlosspark ein gemeinsamer Workshop statt, an dem auch AK-Mitglied Thorsten Kamp teilnahm. Ein daraus entwickeltes Schreiben des Vorstands und der beiden AK-Vorsitzenden an den Bürgermeister begrüßte die enge Anbindung des stadtbildprägenden Schlossbereichs an die Innenstadt. Zugleich sprach es den Wunsch nach einer einheitlichen Oberflächengestaltung der Übergangsbereiche und einer stärkeren Einbeziehung des Pulverhäuschens aus.

Im Zuge seiner 2015 begonnenen Neuplanungen zum Königlichen Hof und Neuen Wall lud das Technische Dezernat im Juli zu einer „Planungswerkstatt“ ein, an der mehrere Arbeitskreis-Mitglieder teilnahmen. Die weitere Behandlung des Themas im Arbeitskreis litt monatelang darunter, dass die erstellten Gutachten-NIAG-Busverkehr und Befragungen-zuerst den politischen Gremien vorzustellen waren. Auch verlief die Abstimmung innerhalb unserer dazu gebildeten „Task force“ nicht immer optimal. Das Thema soll Anfang 2018 wieder intensiv aufgenommen werden, nachdem der Ausschuss für Stadtentwicklung am 9. November 2017 bereits wich-

tige politische Vorentscheidungen getroffen hat: Kein Busverkehr mehr in der Homberger Straße, Verlegung des Busbahnhofs an den Neuen Wall, Neugestaltung des Königlichen Hofes als ansprechender Stadtplatz.

Bodenuntersuchungen am Friedhof Rheinberger Straße

Beim Friedhof an der Rheinberger Straße hatte es bereits 2012 eine geoelektrische Untersuchung durch Fachleute der Universität Köln gegeben. Danach bemühte sich ein Arbeitskreis um Dr. Daebel um Messungen mittels Georadar (GPR) zur früheren Bonifatiuskirche, die nicht in das Bodendenkmal



Der AK-Stadtgeschichte bei der Arbeit

eingreifen und 3-D-Bilder erzeugen. Diese Untergrunderkundung hat, freundlicherweise gesponsert von Wolfgang Kerstan (Planungsbüro Lange, Moers), im März 2017 stattgefunden. Leider ergab diese keinen klaren Aufschluss über die Lage der Bonifatius-Kirche, wozu Andreas Kerstan aus Münster uns im Juni detailliert - und unter großem Beifall - im Arbeitskreis berichtete. Nach Rücksprache mit dem Archäologen Wroblewski und in Abstimmung mit der Bodendenkmalpflege im Rheinland will der GMGV nunmehr Stichgrabungen zum Verlauf der ursprünglichen Fundamentmauern veranlassen, die man bei Problemen auch abbrennen könnte. Ziel bleibt die Sichtbarmachung der Kirchenfundamente und der Fürstengruft - in diesem Bereich der Moerser Geschichtsstation „Alt Moers“.

Weitere Themen

Angesprochen wurden darüber hinaus

- Geschichtsstationen und Legung von Stolpersteinen in Moers
- Tag des offenen Denkmals
- Die Erinnerung an das 400jährige Bestehen der oranischen Festungsanlage im Jahr 2020/2021

Im Juni hatten die Mitglieder des Arbeitskreises den Tod ihres langjährigen Kollegen Johannes Müller zu beklagen, dessen Forschungsschwerpunkte u.a. beim Wirken von Gräfin Walpurgis und dem Luftkrieg über Moers im Zweiten Weltkrieg lagen. Im November verstarb Udo Pieper, der nicht nur den GMGV über mehrere Jahre leitete, sondern auch unserem AK von Anbeginn angehörte.

Sehr bedauert haben wir auch den Weggang unseres aktiven Mitglieds Christoph Spilling - der Moerser Stadtarchivar wechselte nach Oberhausen. Ihm waren nicht nur der GMGV und unser Arbeitskreis Herzensangelegenheiten gewesen, sondern auch die NS-Dokumentationsstelle, die Moerser Geschichtsstationen und die Stolpersteine ...



Stolpersteine

Im Dezember bekam AK-Vorsitzender Dr. Bernhard Schmidt - auch für seine ehrenamtlichen Arbeiten zur Moerser Stadtgeschichte - den Ehrenring der Stadt Moers verliehen.

Danken möchte ich an dieser Stelle Christoph Spilling und Carmen Hurtienne im Stadtarchiv für die stets liebevolle Vorbereitung der Sitzungen. Dank auch allen AK-Mitgliedern für die aktive Mitarbeit und die nicht immer einfache Erstellung der Protokolle.

So gut unser AK besucht ist - wir freuen uns immer über aktive Zugänge!